

Kreisverwaltung Bad Kreuznach
Frau Landrätin Bettina Dickes
Salinenstraße 47
55543 Bad Kreuznach

Kreistagsfraktion Bad Kreuznach

Fraktionsvorsitzender
Dr. Erwin Manz
1. Stellvertretende Vorsitzende
Dr. Annette Esser
2. Stellvertretender Vorsitzende
Andreas Pilarski
Fraktionsgeschäftsführer
Stefan Boxler

Anschrift:
GRÜNE-Kreistagsfraktion
An der Kuhtränke 6
55543 Bad Kreuznach
T: 0671 72545
F: 0671 73469
E: emanz@t-online.de

Bad Kreuznach, 14. April 2020

Antrag
Initiative „Sichere Häfen“

Sehr geehrte Frau Landrätin Dickes,

wir bitten über folgenden Antrag gegebenenfalls als Dringlichkeitsantrag im Kreisvorstand abstimmen zu lassen; alternativ in der nächsten Kreistagsitzung.

Antrag

1. Der Landkreis Bad Kreuznach schließt sich der Initiative „Sichere Häfen“ (www.seebruecke.org) an, zu der bundesweit bereits 143 Kommunen (wie auch unser Nachbarlandkreis Mainz-Bingen) gehören, und erklärt sich mit den Zielen der Initiative solidarisch.
2. Der Landkreis Bad Kreuznach ist bereit, Flüchtlinge aus den griechischen Flüchtlingslagern aufzunehmen und wird damit zum „Sicheren Hafen“.
3. Die Landrätin wird gebeten, die notwendigen Schritte einzuleiten.

Begründung

Zur Dringlichkeit:

In der für uns alle schwierigen Zeit der Corona-Pandemie darf die humanitäre Hilfe für Flüchtlinge nicht zum Opfer fallen. Die Versuche, wenigstens einige der 5.500 Kinder aus Flüchtlingslagern in Griechenland nach Deutschland zu holen, kommen nur sehr mühsam in die Gänge und reichen lange nicht aus. Über 40.000 Menschen befinden sich momentan in Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln, 20.000 allein im Camp Moria, obwohl dort nur Platz für 3.000 Menschen ist. Während es uns in Deutschland gelingt, soziale Kontakte zu

minimieren und Hygienevorschriften einzuhalten, um somit die exponentielle Verbreitung des Virus erfolgreich zu verlangsamen, haben die Menschen in den Camps weder vollständigen Zugang zu fließend Wasser, noch die Möglichkeit sich vor einer Infektion zu schützen oder auf medizinische Infrastruktur zurückzugreifen – und das lässt sich in den Lagern vor Ort auch nicht lösen. Wenn wir in Deutschland, in unserer Kommune, nicht schnell handeln, wird das Virus dort wüten und töten. Der Landkreis muss sich daran beteiligen, die Katastrophe zu verhindern.
Es kommt auf jeden Tag an.

Weitere Begründung:

Seit der Gründung im Juni 2018 haben sich zahlreiche Städte und Gemeinden mit der SEEBRÜCKE solidarisch erklärt. Unter ihnen auch die Städte Mainz, Wiesbaden und Trier. Sie leisten selbst einen Beitrag, um Menschen ein sicheres Ankommen zu ermöglichen.

Menschen im Mittelmeer sterben zu lassen, ist unerträglich und spricht gegen jegliche Humanität.

Auch der Landkreis Bad Kreuznach soll dazu einen aktiven Beitrag leisten und sich zum „Sicheren Hafen“ erklären.“

Der Landkreis Bad Kreuznach verbindet mit dem Beitritt zu der kommunalen Initiative die Hoffnung, dass es, beginnend in den Kommunen vor Ort und endend im Europäischen Rat, gelingen wird, eine solidarische und humane Lösung für den Umgang mit den Menschen zu finden, die auf dem Weg nach Europa in Seenot geraten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Erwin Manz